



S o n n a b e n d , a m 8 . N o v e m b e r 1 8 2 8 .

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur E. S. Ed. Winkler (Ed. Hell.)

S z e n e n .

(Fortsetzung.)

Emma. O kommen Sie wieder zu sich! Geschwind!
Ihr Wunsch belebt und stärkt, erwiderte der Major, sich verneigend: mir aber graute nun, als mein erster Blick in ein Gesicht fiel, das man gewöhnlich nur im wilden Fieber sieht. Einzelne Sterne blinkten durch das löcherige Dach der Hütte; zur Rechten saß ein seltsames Thier — ein kirrer Fuchs, wie es schien, den der Lampe trüber Schein zur Uniform machte, zur Linken kauerte ein Gespenst, es stillte durch aufgelegtes Moos mein Blut und verband mit alten Lappen die Wunde. Sie schmerzte furchtbar. — Laß, Mutter! Laß! ich bin ja ein verlorener Mann, hat ich aufschreiend: bin morgen des Todes — dann grabe mich ein.

Das wollen wir sehn! brummte sie, vollzog ihr Geschäft, holte die Lampe herbei, starrte mich an und sprach: — Des Todes? Dieß Mal nicht, mein Bürschchen! Nein! ich gebe Dir noch funfzehn Jahre — dann aber fürchte Freundes Hand — Gott sey Dir gnädig! — Die letzten Worte folgten mir, wie aus der Ferne hertönend, in die nebelgraue Wüste der Ohnmacht, in der mein Wesen sich wiederum verlor. Am Morgen fand sich das Bürschchen jedoch mitten unter Feinden, an einem Wachfeuer wieder, in todtengleicher Schwäche, unfähig zu sprechen und zu denken; herbeigetriebene Bauern kamen, mich in das näch-

ste Dorf zu tragen, wo ich ein Duzend meiner Kampfgefährten in einem ähnlichen Zustande wiederfand.

O der schreckliche Krieg! rief Emma aufathmend: aber die Alte war, zusammt ihrer Hütte, offenbar nur ein Phantom.

E. Nichts weniger! denn die Trümmer dieser Hütte dienten ja — mir noch erkennbar, zum Wachfeuer und der Wundarzt fand mich in gedachter Weise verbunden.

S. Aber ein Major und Philosoph wird doch hoffentlich jene alberne Wahrsagung nur für das leere Geschwätz einer alten Zigeunerin nehmen?

E. Ich kenne Philosophen vom Handwerke, die das Unglaublichste verfechten, und wer es glaubt, dem sagt die Hexe wahr. Gab es nicht, wie Liphardt im Magazine der Erfahrungsseelenkunde erzählt, zu Stettin noch im Jahr 1784 einen angesehenen, zuverlässigen Mann, dem selbst das Gesicht blühender, gesunder Menschen die Nähe ihres Todes bezeichnete. Denn es erschien ihm dann plötzlich, zu seinem Entsetzen, im Zustande der beginnenden Verwesung. „Gott, ist's möglich!“ sprach er, zum Beispiel, eines Tages zu seinem Begleiter, als sie lustwandelnd einigen jungen Damen begegneten: „das arme Fräulein dauert mich! Sehn Sie den Engel, wie eine Rose blühend — bald, sehr bald wird es Staub und Asche seyn.“ Am vierten Tage ward sie begraben.

Die phantasiereiche Emma warf jetzt auffchauend einen Blick in den Spiegel — sie blühte noch — ei-